

PSC - Vivid Edition

Weil jeder weiß, was JRocker den ganzen Tag so machen

Von novembermond

Kapitel 2: Takeru, Byou

Hallo meine Lieben, hier kommt das 2. kapi von Vivid Edition. ^^ Die Jungs sind total schlimm und machen was sie wollen, ich hab sie einfach nicht unter Kontrolle. Also hab ich Kontrolle aufgegeben und sie einfach machen lassen. Ich hatte Spaß dabei und hoffe, den habt ihr auch. Love, Peace and Cupcakes!

Ruki stürzte ins große Raucherzimmer, sah gehetzt nach links und rechts, bevor er die Tür zuwarf und zu guter Letzt noch abschloss. Niemand in dem Raum nahm Notiz von ihm, wie er verzweifelt nach Luft ringend da stand und schließlich in einen Hustenanfall ausbrach. Nach Luft ringen in einem kleinen Raucherzimmer bei geschlossener Tür ist nicht besonders ratsam.

Nachdem zehn Minuten später noch immer keiner der Anwesenden Rukis Auftritt kommentiert hatte, räusperte er sich lauthals.

„Was denn?“ erbarmte sich Aoi.

„Ist euch an den Neuen denn nichts Seltsames aufgefallen?“ flüsterte Ruki dramatisch.

„Nö.“ Aoi drückte seine Zigarette im Aschenbecher aus und lehnte sich zurück. Dann musterte er seinen Sänger misstrauisch. „Hast du auch brav deine Medikamente eingenommen?“

„Ich bin nicht verrückt! Immer, wenn ich ins PSC Hauptgebäude komme, sitzt einer von denen da und starrt mich an! Wenn ich aufs Klo muss, ist einer am Waschbecken! Wenn ich mir einen Kaffee hole, steht einer am Snackautomaten! Das ist doch nicht normal! So viele gibt's von denen gar nicht!“

„Wer weiß, vielleicht haben sie geheime Ninja-Vervielfältigungskräfte“, kommentierte Isshi, ohne auch nur den Blick von seiner hochintellektuellen, geradezu nobelpreisverdächtigen Lektüre – Dragonball – zu nehmen.

„Ich sag euch, das ist wie in diesem Film! Das sind geheime Regierungsagenten, die uns ausspionieren!“

„Die ausspionieren, wie oft du am Tag aufs Klo gehst. Ja klar. Das kann ich dir auch sagen – zu oft! Was machst du da eigentlich immer?“

Reita blies einen kunstvollen Rauchring, oder versuchte es zumindest. Reita dachte, das wäre cool, was es nicht war, es war eher peinlich, aber das war nun mal Reita. „Er holt sich einen runter während er an Uruha denkt.“

„Das tue ich nicht!“ Rukis Stimme rutschte eine Oktave nach oben. „Ich bin nicht...“ Er wurde von einer Stimme auf der anderen Seite des Raumes unterbrochen.

„Was für ein Film?“ Uruha saß auf der anderen Tischreihe des großen Raucherzimmers. Ursprünglich hatte es in der PSC nur das kleine Raucherzimmer gegeben, mit einem Tisch und einer Topfpflanze. Da aber der überwiegende Teil der Künstler versuchte, eine rauchschädenbedingte Frühpension zu erlangen, hatten sie kurzerhand ein Konferenzzimmer zum großen Raucherzimmer umfunktioniert und das kleine wurde zur Abstellkammer.

„U... Uruha! Ich denke ganz bestimmt nicht an dich, wenn ich mir einen runter... ich meine, ich hole mir gar keinen runter!“

Der Gitarrist mit dem wunderbarsten Schmollmund seit Angelina Jolie schien den Teil des Gesprächs gar nicht zu bemerken. „Welcher Film? Du hast gesagt wie in dem Film.“

Ruki kam erleichtert wieder auf das eigentliche Thema zurück. „Na der Film mit den Regierungsagenten und den Spionen von der CIA und den Mafiosi und so... He, was machst du eigentlich im Raucherzimmer, du hast doch aufgehört?“

Uruhas Wangen röteten sich. „Ich äh, genieße die gute Luft!“ Er kam einen Hustenanfall.

Reita versuchte noch einen Rauchring. „Er himmelt Aoi aus der Ferne an, während der ihn mit kalter Verachtung straft.“

Aoi schnaubte herablassend. „Loser.“

„Wie? Was willst du von der eiskalten Diva, warum nimmst du nicht mi... natürlich würde ich dich genauso abweisen wie Aoi, weil ich nämlich total hetero bin, jawohl. Aber wenigstens wäre ich nett dabei... Ich geh jetzt besser.“

Nachdem sich die Tür hinter Ruki schloss, kommentierte Reita: „Das ist wie der hundertste Teil einer Telenovela. Wann wird die wunderschöne Heldin endlich bemerken, dass ihr Märchenprinz sie nur ausnutzt und erkennen, dass der nette Junge, der ihr nachläuft wie ein Hündchen, sie viel glücklicher machen kann? Schaltet morgen wieder ein, wenn es heißt: VIP - Verliebt in PSC!“

Aoi zündete sich eine neue Kippe an. „Ehrlich, Uruha, du bist so ein Loser, du merkst nicht mal wenn man dich als Mädchen beschimpft.“

„Du bist so sexy, wenn du mir das Herz heraus reißt und darauf herumtrampelst...“

„Bäh.“

*

Opfer: Takeru

Nachdem in den letzten zwei Wochen nicht das Geringste geschehen war, hatten die Jungs von ViViD ihre Hoffnung auf eine BDSM Überraschungsparty aufgegeben und sich wieder ihren Feldzügen zugewandt. Shin schlüpfte in den Probenraum von SuG. Deren Sänger saß an einem völlig zugemüllten Tisch und tippte eifrig auf seinem Laptop. Shin setzte sich zu ihm.

„Hey, was schreibst du da? Blog?“

„Nein.“

Nach einer Pause, in der Shin vergeblich auf eine Erklärung gewartet hatte, fragte er weiter: „Was dann?“

Takeru seufzte, hörte auf zu tippen und sah Shin erstmals direkt an. „Was willst du?“

„Ich will Se... reden! Ich möchte ein bisschen reden.“

„Über Fraktale? Halbleiterphysik? Quarks?“

„Äh... nein, eher nicht.“

„Dann rede bitte mit jemand anderen. Ich will nicht unhöflich sein, aber ich muss diese Hausarbeit fertig kriegen.“ Er zögerte kurz und fügte dann leise hinzu: „Weißt du ich bin wirklich sehr arm und finanziere mir mit dem Zirkus hier mein Studium.“ Er zuckte mit den Schultern. „Es war das oder die Pornoindustrie und ich krieg auf Knopfdruck keinen hoch. Allerdings frag ich mich manchmal wo der Unterschied ist. Ich krieg sogar ne Prämie für ‚hentai‘ Blogbilder. Aber ich brauche das Geld!“

„Oh, okay, dann viel Glück für die Hausarbeit“, murmelte Shin niedergeschlagen.

Mission Takeru: fehlgeschlagen

Opfer: Byou – schon wieder

Da Ko-Kis Offensiverotik nichts gefruchtet hatte, versuchte es Ryoga auf die freundliche Tour: „Hey Byou, hast du Lust ein wenig mit mir rumzuhängen?“

Byous Gesicht leuchtete auf. „Willst du mit mir Mario Kart spielen?“

„Klar, wieso nicht?“

Zehn Rennen später hatte Ryoga herausgefunden, dass sich alle von Byous Freunden mittlerweile weigerten, mit ihm zu spielen. Fünfzehn Rennen später wusste er warum. Zwanzig Rennen später hatte Ryoga nicht mal mehr die Kraft, das Lenkrad zu heben, geschweige denn Byou zu verführen.

„Komm schon. Die nächste Bahn ist der totale Hammer! Ryoga? Schläfst du?“

„Nnnuh...“

Mission Byou: fehlgeschlagen – schon wieder

+++

Teller mit Keksen für Kommischreiber hinstell